

Wasserversorgung in Harle gesichert

Gemeindevertreter lehnen die Beteiligung an einem Gruppenwasserwerk ab

Harle (yh). In der letzten Gemeindevertreterversammlung gab Bürgermeister Hans Sämmler einen Bericht über den derzeitigen Stand der Wasserversorgung und teilte mit, daß nach Abschluß der Arbeiten an der Neufassung der Quellen die Versorgung als gesichert angesehen werden könne. Gleichwohl solle aber eine Quelle „Im Hohle“ noch neugefaßt werden.

Diese Quelle liefert im Augenblick sehr wenig Wasser. Nach Ansicht eines Wünschelrutengängers befindet sich aber unmittelbar in der Nähe eine starke Wasserader. Deswegen wolle die Gemeinde ihre Wasserversorgung in eigener Regie betreiben. Sie müsse die Beteiligung an einem geplanten Gruppenwasserwerk ablehnen, da sie bis jetzt schon 30 000 DM investiert habe.

Die Gemeindevertreter beschlossen weiter, die Steuerhebesätze in der bisherigen

Höhe beizubehalten. Des weiteren kam man überein, die Gemeindesteuern vierteljährlich zu erhöhen. *30. 11. 65*

Im Zuge der Verkabelung des Ortsnetzes wurden, wie der Bürgermeister noch mitteilte, an der Hauptstraße drei Peitschenmasten mit Lampen aufgestellt, wodurch eine wesentliche bessere Beleuchtung erreicht worden sei. Es sollen nunmehr in allen Gassen derartige Lampen angebracht werden.

X Harle baut einen Kinderspielplatz

Feuerwehr bekommt Transportwagen – Löschbehälter nicht genehmigt

Harle (e). In den nächsten Tagen wird Bürgermeister Heinrich Sämmler die Einwohner zum freiwilligen Arbeitsdienst aufrufen: Ziel der gemeinsamen Arbeit soll sein, für die Kinder am südlichen Ortsausgang einen vorbildlichen Kinderspielplatz anzulegen. Man hat dazu für 6000 DM einen 8 Ar großen Garten erworben, der nun umgestaltet wird.

Die Gesamtkosten werden auf 11000 DM veranschlagt. Zwar kann Harle mit einem Kreiszuschuß von 2100 DM und einer Landesbeihilfe von 5000 DM rechnen, doch sollen in Anbetracht der großen Aufgaben, die noch auf die Gemeinde zukommen, möglichst viele Arbeiten kostensparend in Eigenhilfe geleistet werden.

Bei der Verabschiedung des ordentlichen Etats, der mit 141 217 DM einstimmig gebilligt wurde, hatte der Bürgermeister darauf aufmerksam gemacht, daß man wohl noch einen außerordentlichen Haushaltsplan aufstellen müsse, wenn ein neuer Feuerlöschbehälter gebaut werden solle. Dazu wird es in diesem Jahre kaum noch kommen, da das Wasserwirtschaftsamt Kassel seine Genehmigung versagt hat.

Die Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes sind der Meinung, man sollte erst einmal die Entwicklung der Wasserversorgung abwarten, bevor ein dritter Behälter — der für die Feuerschutzreserve — gebaut werde. Die Gemeindevertreter wollten gern außer den beiden, je 75 cbm fassenden Bassins dieses dritte aufstellen.

Aber niemand kann sagen, ob die Wassernot in Harle tatsächlich gebannt ist. Zwar sind die Aussichten günstig, doch wird man erst Sommer und Herbst abwarten müssen. Seit langem versucht man in der Gemeinde mit den verschiedensten Maßnahmen, der Wasserknappheit beizukommen. Sie ist einmal dadurch bedingt, daß die Quellen weniger schütten und der Verbrauch zugenommen hat, zum anderen aber auch durch Rohrbrüche.

Es wurden nunmehr neue Quellen gefaßt, und derzeit schütten sie in 24 Stunden 180 bis 200 cbm Wasser.

Neue Quelle

24.5.65

Der Bürgermeister läßt jedoch keinen Zweifel daran, daß es auch noch erforderlich sein wird, die Quelle neu zu fassen, die jetzt in der Feldgemarkung zutage tritt. Man möchte sie gern in den Wald zurückverlegen, weil sie immerhin rund 40 cbm Wasser schüttet. Versuche aber, die Wasserader am Waldrand anzuzapfen, sind bisher mißlungen. Vielleicht — so meint Sämmler — wird man den Lauf des Wasserstrangs aufgraben und ihn so zurückverfolgen müssen.

Im Etat, dessen finanzielle Grundlagen die Einnahmen aus den mit 200 Prozent erhobenen Grundsteuern (23 000 DM), aus der mit 245 Prozent angesetzten Gewerbesteuer (etwa 35 000 DM), der Gewerbesteuerausgleich (12 000 DM) und die Schlüsselzuweisungen (25 650 DM) sind, stehen auch 11 080 DM für die Feuerwehr. 10 000 DM davon sind für die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens bestimmt, der auch die Motorspritze aufnehmen kann. Bürgermeister Sämmler hofft, daß der Wagen im Juni oder Juli geliefert wird.

Kanalisation

Auf der Ausgabenseite stehen auch noch 6960 DM für schulische Zwecke. 3800 DM gehen hier an Gastschulbeiträgen drauf, da die Oberstufe bekanntlich in Wabern unterrichtet wird. Schließlich sind noch 12 460 DM für den Straßenbau vorgesehen. Wie schon die relativ kleine Summe ausweist, werden hier nur einige Ausbesserungen vorgenommen. Erheblich zu Buche schlägt die Kreisumlage mit 28 356 DM.

In diesem Jahre will und muß Harle noch einmal kurztreten, um dann Luft zu holen für eine Großmaßnahme, die ihre Finanzen für einige Zeit binden wird, für die Kanalisation. Zwar liegen schon einige Kanalisationsstränge, doch fehlt es an der Gesamtkanalisation und vor allem an der Kläranlage.

am 24.5.1967 in der
Hessischen Allgemeine